

Sommer-  
semester  
2021

# THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell

## › AKTUELLES/NEWS

- › [Ludwig Feuerbach und das Programm des „realen Humanismus“](#)
- › [Dialog der Kulturen – ein Training zur Vermittlung von Interkultureller Kompetenz](#)
- › [Lost Places – Verlorene Orte](#)
- › [Summer School “European Campus of Intercultural Perspectives”](#)
- › [Wasser und Land: Mit dem Kopf in den Wolken und den Füßen im Schlick](#)

## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

- › [Picture Books: A Powerful Tool Fostering Literacy Education – Tri-National Kick-Off of the TDDT Project](#)
- › [Interkulturelle Kompetenz online](#)
- › [Promovieren an der WWU – Perspektiven von PhD-Studierenden aus Indien und China](#)
- › [„In Münster fehlt nur das Meer!“](#)

## › AKTUELLES/NEWS

## Ludwig Feuerbach und das Programm des „realen Humanismus“

Internationales Symposium anlässlich des 150. Todesjahrs des Religionsphilosophen Ludwig Feuerbach vom 30.9.–3.10.2021 in Münster

Veranstalter: Arbeitsstelle Internationale Feuerbachforschung  
Ort: Bispinghof 2, Raum BB 1

Anlässlich des 150. Todesjahrs von Ludwig Feuerbach (1804–1872) findet vom 30.9.2021 bis zum 3.10.2021 im Institut für Erziehungswissenschaft eine internationale Tagung statt.

Hier soll der große Einfluss von Feuerbachs programmatischen Schriften auf den Vormärz und die Junghegelianer untersucht werden, die, wie etwa Habermas mehrfach betont, immer noch unsere Zeitgenossen seien.

Ungeachtet zahlreicher bis in die Gegenwart vorgebrachter Vorbehalte gegenüber den vormärzlichen Programmschriften – sie seien unsystematisch, unphilosophisch, allenfalls Pamphlete (Horkheimer in einem Brief an Adorno) – steht Feuerbachs Programm der Rückgewinnung der Philosophie für die praktischen Fragen der Menschen auf den sicheren Füßen der philosophischen Kritik.

Inwiefern Feuerbachs Kritik der spekulativen Philosophie tief mit dem Humanitätsgedanken verbunden ist, kann im Rahmen dieser Tagung breit, auch und gerade mit Blick auf gegenwärtige Problemlagen, diskutiert werden.

Wir danken sowohl dem International Office als auch dem Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität für die großzügige finanzielle Unterstützung.

### Programm

30.09.2021, 16–19 Uhr: Workshop „Bildung im Vormärz“  
Leitung: Prof. Dr. Norbert Waszek

Judith Küper M.Ed. (Münster): Das „zu Verstand gebrachte Herz“: Zur ethischen (und pädagogischen) Bedeutung der Leibanthropologie Ludwig Feuerbachs

Stephan Schlüter M. Ed. (Münster): Berührungspunkte zwischen Feuerbach und Marcuse oder zur emanzipatorischen Kraft radikaler Sensibilität für eine (Welt-)Gemeinschaft der Leiblichen und Empfindsamen

Sebastian Gräber M. A. (Münster): Die Republik als Lebensform der Zukunft. Ludwig Feuerbachs Blick über den Atlantik nach Scheitern der Märzrevolution



© Arbeitsstelle Internationale  
Feuerbachforschung

Thassilo Polcik M. Ed. (Wuppertal): Ein postkolonialer realer Humanismus? Edward W. Saids *critical humanism* in Kontrast zum junghegelianischen Programm des realen Humanismus

1.10.2021

10.00 Uhr: Begrüßung

10.15–11.00 Uhr: Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Volker Gerhardt (Berlin): Ludwig Feuerbach: Über die Einheit des Ganzen

11.00–13.00 Uhr: Sektion I

„Physik statt Metaphysik?“

Leitung: Prof. Dr. Myriam Bienenstock

Professor Dr. Dr. Claus-Artur Scheier (Braunschweig): Zum realen Grund von Feuerbachs Humanismus

Prof. Dr. Birgit Recki (Hamburg): Sichtbarkeit und Ausdruck als leibliche Leistungen. Blumenberg – Plessner – Feuerbach

Prof. apl. Dr. Ursula Reitemeyer (Münster): Feuerbachs Programm des „realen Humanismus“ als Antwort auf die Legitimationskrise der Philosophie in der nachmetaphysischen Moderne

14.00–16.00 Uhr: Sektion II

„Humanität als anthropologische Kategorie“

Leitung: Prof. Dr. Marina Bykova

Prof. Dr. Christian Thein (Münster): Bildung und Entfremdung einer Lebensform aus der Perspektive einer materialistischen Anthropologie

Prof. Dr. Gabriel Amengual (Palma): Ludwig Feuerbach: Auf der Suche nach einer humanistischen Lebensform

Dr. Raphael Chappé (Paris): Ludwig Feuerbach: Ethik als Anthropologie des Mitleids

16.30–19.30 Uhr: Sektion III

„Humanistische Bildung und Erziehung zur Humanität“

Leitung: Prof. Dr. Birgit Recki

Prof. Dr. Marina Bykova (Raleigh): German Neohumanism and Feuerbach's Philosophy of the Future

Prof. Dr. Jürgen Overhoff (Münster): War Wilhelm von Humboldt ein „realer Humanist“? Überlegungen zum Verhältnis von Aufklärung, Neuhumanismus und Junghegelianismus.

## › AKTUELLES/NEWS

**Jun. Prof. Dr. Katharina Grete Gather** (Paderborn): Der Traum vom neuen Menschen. Zur bildungspolitischen Rezeption der Philosophie Ludwig Feuerbachs

**Dr. Tim Zumhof** (Münster): „Wollen wir etwa die Pädagogik den Philosophen in die Hände spielen?“ – Anmerkungen zu Max Stirners Kritik an Theodor Heinsius' Vermittlung von humanistischer und realistischer Bildung

2.10.2021

**9.30–11.00 Uhr: Sektion IV**  
„Anthropologie statt Theologie?“  
Leitung: Prof. Dr. Francesco Tomasoni

**Dr. Jens Birkmeyer** (Münster): Entgötterte Menschlichkeit. Feuerbachs Spuren in Gottfried Kellers Bildungsroman „Der grüne Heinrich“

**Prof. Dr. Johannes Bellmann** (Münster): Dualismuskritik bei Feuerbach und Dewey

**11.30–13.00 Uhr: Sektion V**  
„Christentum und die Idee der Humanität“  
Leitung: Prof. Dr. Ferruccio Andolfi

**P.D. Dr. Kristina Bosakova** (Kosice): Zur Aktualität von Ludwig Feuerbachs Religionsphilosophie und Anthropologie in post-säkularen (post-laizistischen) Gesellschaften

**Prof. Dr. Eduardo Chagas** (Fortaleza): Humanismus in der christlichen und heidnischen Religion als Negation der Natur

**14.00–17.00 Uhr: Sektion VI**  
„Humanismus und Kommunismus“  
Leitung: Prof. Dr. Adriana Verissimo Serrao

**Prof. Dr. Norbert Waszek** (Paris): Verweltlichung und Verwirklichung als emanzipatorische Kampfbegriffe. Von Hegel zu seinen radikalen Schülern und Feuerbach

**Prof. Dr. Ferruccio Andolfi** (Parma): Die Debatte um Humanismus und Individualismus in der hegelschen Linken: Feuerbach, Hess, Stirner

**Prof. Dr. Andreas Arndt** (Berlin): Feuerbach – Ausgang der Klassischen Deutschen Philosophie?

**Prof. Dr. Myriam Bienenstock** (Paris): „Emanzipation wessen? – Zur Begriffsgeschichte eines Schlagwortes“

**17.30–19.30 Uhr: Sektion VII**  
„Humanismus versus Anthropozentrismus und Posthumanismus“  
Leitung: Prof. Dr. Andreas Arndt

**Prof. Dr. Francesco Tomasoni** (Vercelli): Der anthropozentrische Wunsch und das menschliche Schicksal zwischen Feuerbach und Freud

**Prof. Dr. Adriana Verissimo Serrao** (Lissabon): Die Einheit von Naturalismus und Humanismus: Feuerbachs Naturethik

**Emmanuel Chaput M. A.** (Ottawa): From the Death of God to the Death of Man: Feuerbach's Humanism and Post-structuralist Anti-humanism

3.10.2021

10.00–12.00 Uhr

**Abschlussdiskussion und Besprechung der Publikation**  
Leitung: Prof. apl. Dr. Ursula Reitemeyer

Verabschiedung

› Arbeitsstelle Internationale Feuerbachforschung  
<https://www.uni-muenster.de/EW/forschung/forschungsstellen/feuerbach/index.html>

## › AKTUELLES/NEWS

**Dialog der Kulturen – ein Training zur Vermittlung von Interkultureller Kompetenz****Workshop 1: 28.08.2021, 9–16 Uhr****Workshop 2: 04.09.2021, 9–16 Uhr****Ort: Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50 48149 Münster****Veranstalter: Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE) e.V., Institut für Ethnologie, Stadtstr. 21, 48149 Münster**

Interkulturelle Begegnungen sind alltäglich geworden. In der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder bei einem Auslandsaufenthalt kommt es zu Begegnungen zwischen Menschen, die durch unterschiedliche kulturelle Aspekte geprägt sind. Oft kommt es in solchen Begegnungen zu Unsicherheiten, die schnell zu Missverständnissen führen können.

Interkulturelle Kompetenz unterstützt dabei, Missverständnisse im interkulturellen Kontext zu vermeiden bzw. zu lösen. Doch was versteht man unter Interkultureller Kompetenz? Welche Gründe gibt es für Missverständnisse? Und wie kann ich in diesen Situationen reagieren?

Die Teilnehmenden beschäftigen sich in dem eintägigen Workshop mit den Aspekten von Interkultureller Kompetenz. Sie analysieren die Ursachen von Missverständnissen und erarbeiten Handlungsstrategien für ihren Lebens- und Berufsalltag.

Der Workshop wird finanziert durch Engagement Global und kann daher kostenfrei angeboten werden. Eine verbindliche Anmeldung ist möglich unter [schattner@ese-web.de](mailto:schattner@ese-web.de).

## › Hinweis:

Sollte eine Durchführung in Präsenz nicht möglich sein, wird der Workshop digital umgesetzt.

**Lost Places – Verlorene Orte****Ausstellung im Zunftsaal im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7, 48143 Münster****Donnerstag, 24. Juni 2021 – Sonntag, 18. Juli 2021****Geöffnet: Mo.–Fr. 12–18 Uhr, Sa./So. 10–16 Uhr****Organisation: Zentrum für Niederlande-Studien****Gefördert von der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin und der Sparkasse Münsterland Ost**

Konstruktion und Dekonstruktion urbaner und natürlicher Landschaften – das ist der gemeinsame Nenner der drei Künstlerinnen Anna Belleforte, Justyna Pennards-Sycz und Carla Zeegers aus den Niederlanden. Die besondere Schönheit des Zerfalls wird genauso gefeiert wie sorgfältig entworfene Gebäude und die Wunder der Natur. In ihren Gemälden, Collagen und Zeichnungen kombinieren die Künstlerinnen epische Fantasiewelten mit genauesten Details, die den Blick des Zuschauers verzaubern und ihn oder sie in die neuen Welten mitziehen.

Anna Belleforte ist fasziniert von scheinbar verlassenen Landschaften, während Justyna Pennards-Sycz den Betrachter zu einer Reise an unbekannte und unzugängliche (Fantasie-) Orte einlädt. Carla Zeegers baut Städte, die sich in einer merkwürdigen Phase zwischen Wachstum und Verfall befinden. Die Arbeiten entstehen aus eigenen Fotos der Künstlerin, die anschließend in einem speziellen Verfahren bearbeitet und um Zeichnungen ergänzt werden.



Pipelines. © Carla Zeegers

Ein Besuch der Ausstellung ist nur mit Termin möglich.

› Weitere Informationen zur Terminbuchung finden Sie in Kürze hier: [www.hausderniederlande.de](http://www.hausderniederlande.de)

## › AKTUELLES/NEWS

**Summer School “European Campus of Intercultural Perspectives”**

**Online training in intercultural competence for students  
16–27 August 2021**

**Organised by the Institute of Ethnology and the International Office of the University of Münster in cooperation with Ethnology in School and Adult Education (ESE) e.V.**

Contact with people from other cultures at work and in everyday life is a common fact nowadays, a consequence of increasing globalisation and migration. Therefore, intercultural competence has become an essential skill for all people involved, be it in working life abroad or in multicultural teams in one's home country.

But what is intercultural competence? What is a culture shock? What options are there to deal with intercultural misunderstandings? How does conflict resolution work? These questions and others will be addressed in the summer school, which unites theory and practice as participants work together in a multicultural team.

Join this international online summer school and experience the virtual “European Campus of Intercultural Perspectives”. – Become a member of a multicultural student team, investigate aspects of intercultural competence and design your own project.

**When:** 16–27 August 2021

**Application deadline:** 25 July 2021

**Fee:** 150 €/80 € for students of the University of Münster and its partner universities

› Please find further information here:

[www.uni-muenster.de/ECIP/](http://www.uni-muenster.de/ECIP/)

**Wasser und Land: Mit dem Kopf in den Wolken und den Füßen im Schlick**

**Ausstellung im Zunftsaal im Haus der Niederlande,  
Alter Steinweg 6/7, 48143 Münster**

**Mittwoch, 21. Juli 2021 – Sonntag, 15. August 2021**

**Geöffnet: Mo.–Fr. 12–18 Uhr, Sa./So. 10–16 Uhr**

**Organisation: Zentrum für Niederlande-Studien**

**Gefördert von der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin und der Sparkasse Münsterland Ost**

Wenn man, so wie Ben Rikken, danach strebt, farbenreiche Landschaften möglichst lebhaft einzufangen, dann ist dies bereits eine Herausforderung für sich. Rikken sucht in seinen Bildern nach einer Synthese aus Licht, Farbe und einer eigenen Handschrift, bei der er die landschaftlichen Formen umspielt. Im Fokus steht für ihn der eine, der besondere Moment. Das Motiv selbst ist nur zweitrangig. Viel wichtiger ist die Frage nach der persönlichen Faszination und die Verwendung ausdrucksstarker Farbkontraste. Deshalb malt er dasselbe Motiv oft in verschiedenen Versionen, bei stets anderem Licht. Rikken ist ein Maler der belle peinture, der eleganten Handschrift. Von Nahem betrachtet sieht man oft nur rhythmische Flecken und Farbkleckse, aber tritt man einen Schritt zurück, offenbaren sich prächtige Landschaften: Raue Partien mit kräftigem, schnell gesetztem Pinselstrich changieren mit schönen, sanften Farbflächen. Die Ausstellung im Haus der Niederlande zeigt Ben Rikkens schönste Naturbilder und hüllt die niederländischen Landschaften in ein ganz neues Farbenspiel.



Breezand strand bij avond. © Ben Rikken

**Ein Besuch der Ausstellung ist nur mit Termin möglich.**

› Weitere Informationen zur Terminbuchung finden Sie in Kürze hier:

[www.hausderniederlande.de](http://www.hausderniederlande.de)

## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

### Picture Books: A Powerful Tool Fostering Literacy Education – Tri-National Kick-Off of the TDDT Project

By: Kordula Schulze (Didactic management), Dr. Widjastuti Purbani (Co-applicant) and Anna Gausepohl (Student assistance)

After months of intensive exchange and preparation, the TDDT Project now officially began its international discourse with students, teachers and researchers: The digital launch event focused on the Power of Children's Literature to advance the concept of Literacy Education in plural societies. In a first multi-national exchange, chances and challenges of Critical Literacy Education were discussed dynamically and controversially.

Since the beginning of this year, the German Academic Exchange Service (DAAD) supports the project „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ (TDDT) in the program „University Dialogue with the Islamic World“ with funds from German Federal Foreign Office. The cooperation between the Institute of German Language and Literature (University of Münster, WWU) and the Graduate School of Yogyakarta State University (UNY) promotes intercultural dialogue and understanding in teaching and research in the context of diversity. Long and intensive cooperation between the representatives of both institutes since 2017 preceded the joint project.

Under the scientific project management of Prof. Dr. Juliane Stude (WWU) and the didactic management of Kordula Schulze (WWU), an international proposal on this topic of global importance was approved with the co-applicant Dr. Widjastuti Purbani (Prorector of the Graduate School UNY).

A common **starting point** is the increasing cultural, linguistic and religious plurality in Germany and in countries such as Indonesia and Malaysia. This is accompanied by tensions and conflicts that require an appropriate approach to diversity. Our **motivation** for this project is that universities and schools have a key function for an open global dialogue to create sensitivity for culture, language and religion. In our project we see it as a common task to work on these aspects together in educational contexts. Together we address the **question** of how diversity-conscious teaching and learning cultures (also under the idea of preventing extremist ideas) can be advanced in exchange.

The tri-national exchange in our **kick-off seminar** served as the first of three planned “meeting places” on literacy education. The Picture

Book was discussed as an example to raise awareness for cultural dialogue and intercultural understanding.

Already in March, a first workshop series took place at the newly founded “Center for Children’s Literature and Literacy Education” (CCLLE) at the Graduate School of UNY, in which partners from Münster University participated. The opening ceremony with a **multi-professional round table** as another “meeting place” will take place after the pandemic has subsided.

Literacy is a key competence to enable critical thinking and social participation. It is thus a task that is highly relevant across cultures and nationalities. Therefore, at the opening of the project, it was crucial to extend the bi-national cooperation to a multinational one. The three project-applicants approached Malaysian colleagues for an additional perspective: Dr. Mohd Nazri Bin Latiff Azmi and Dr. Isyaku Hassan from Universiti Sultan Zainal Abidin were invited to give guests talks and contribute their understanding of literacy education. Isyaku Hassan who was born in Nigeria even added a fourth perspective to the tri-national seminar.

There seems to be great interest on all sides in the power that the Picture Book holds. Hence, more than 50 participants across three time zones came together. The participants were as diverse as the topic: undergraduate and post-graduate students, researchers, and staff but also illustrators and teachers engaged digitally with each other.

In short stimuli, the three nations initially found very different scientific approaches: Both, a broad pluralistic understanding of (critical) Literacy Education and a concept based on national-religious state policy were presented.

**Tri-National Kick-Off Seminar:  
“The Power of Picture Books”**

**Introduction**  
The Project “Teaching in Diversity – Diversity in Teaching” (TDDT, funded by the German Academic Exchange Service DAAD) promotes intercultural dialogue and diversity-conscious teaching and learning. Co-operation of international educational institutions is pivotal to enhance awareness for diversity.  
The tri-national kick-off seminar introduces aspects of literacy education, problem-orientation in children's literature and asks the participants to discuss and reflect their own literary biography in small groups; it will be held in English.

**Save the date**  
When? **Monday, May 31st** (Indonesia: 2-4pm, Malaysia: 3-5pm, Germany: 9-11am)  
Who? **Tri-national stimuli and intercultural discussions** on literacy education and diversity in classrooms and society with students and staff  
Where? Online via the platform **Zoom**, please e-mail [anna.gausepohl@uni-muenster.de](mailto:anna.gausepohl@uni-muenster.de) or [agneslarissa.2019@student.uny.ac.id](mailto:agneslarissa.2019@student.uny.ac.id) for further information and to receive the login data

**Speakers**  
Prof. Dr. Juliane Stude, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster/Germany  
Dr. Drs. Widjastuti Purbani, M.A., Universitas Negeri Yogyakarta/Indonesia  
Dr. Mohd Nazri Bin Latiff Azmi, Universiti Sultan Zainal Abidin, Terengganu/Malaysia  
Kordula Schulze, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster/Germany

living\_knowledge

© Anna Gausepohl

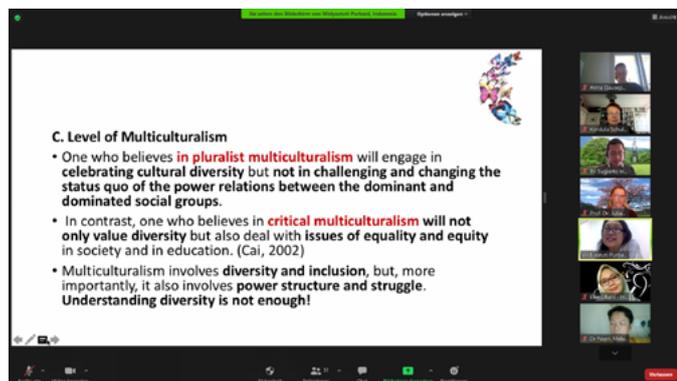


Prof. Dr. Juliane Stude (WWU). © Kordula Schulze

In her opening speech, **Juliane Stude** introduces the TDDT-program: The German-Indonesian academic dialogue promoted in the project reflects the culture-specific approaches to language teaching-learning processes and sets multi-professional exchange and support of networking structures between universities, schools and regional education partners as its main goals. Thematically, the focus is on the field of linguistic-literate socialisation from elementary to secondary age. As educational media, the texts used in classroom

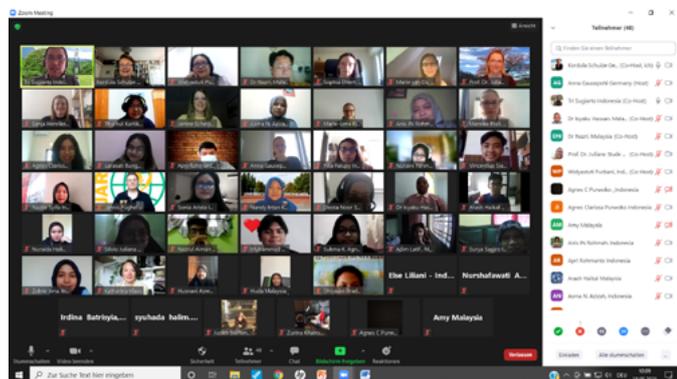
## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

settings, including literary texts for children and adolescents have to be examined centrally. In order to create space for personal exchange and networking, the TDDT-project establishes three different „meeting places“: an Intensive Camp with a student team-teaching project in Indonesian schools afterwards; a Literacy Centre at the UNY and a Multiprofessional Roundtable. Due to the pandemic, the program started digitally.



Dr. Wiedjastuti Purbani (Prorector of the Graduate School UNY). © Kordula Schulze

Widyastuti Purbani emphasised that critical thinking and awareness for ideological misuse are main objectives for the further advancement of children’s books. She accentuated that, even though it is a challenge globally, we must make every effort to enable dialogue in (literature) teaching. Dialogue also fills the existing gap that occurs in most (traditional) educational models, where the teacher’s position is usually authoritarian and students are still rather passive recipients. In her presentation, Widyastuti Purbani also stressed the importance of not only celebrating diversity but also addressing the issue of equality and inclusion so that minorities in society also have space to articulate their voices, fears and restlessness. Children’s literature, including picture books, should focus on this topic.



Main session. © Kordula Schulze

Mohd Nazri was invited by the project partners as a guest to present his perspective on diversity in literacy education. Depicting traditional educational principles for boys in a traditional Malaysian

children’s book, Mohd Nazri advocated for a national patriotic education and the teaching of conservative moral aspects.

Kordula Schulze dispelled the misconception that Germany is a pioneer in literacy promotion: she presented research results that show drastic differences between social classes in literacy socialization in Germany. These are rarely taken into account in external perceptions. Here, Kordula Schulze presented clear needs for stronger internal differentiation in didactics in schools. She also named an increasing consideration of diversity in teacher training as urgently necessary; here, she outlined the opportunities of joint multinational work.

The presented stimuli were polarising, so there was a great need for discussion. This was implemented in small mixed-national team discussions. Here, results of studies and personal perspectives were put against national and international approaches to literacy education. Also, own biographical experiences in dealing with diversity in children’s books were addressed. The discussions were heated, as participants also challenged their own national perspectives, or the way educational institutions and political leaders deal with diversity, e.g. disability, sexual orientation, multi-ethnic and multilingual contexts, multi-religious society. Also, the status of fiction in society was compared internationally.



Breakout session. © Kordula Schulze

The great dynamics of the discussion were clearly noticeable. So, as much as the willingness to continue the international discourse, the necessity for further discussions became equally clear. To conclude, the organisers and also the participants are already looking forward to the follow-up event on July, 1st.

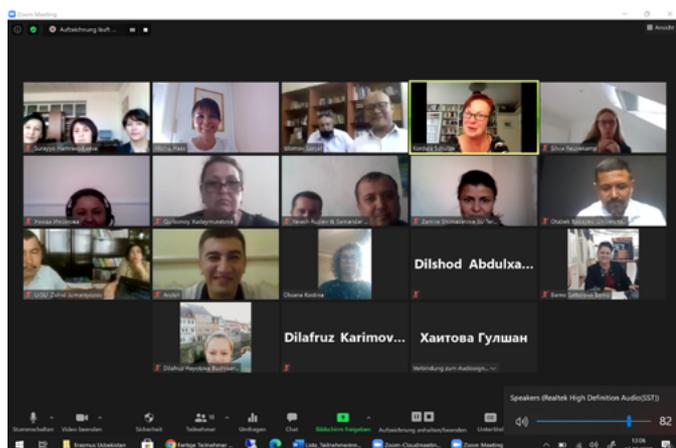
According to Paolo Freire, one of the key successes of critical literacy is having a DIALOGUE, in classrooms where everybody has the opportunity and space to articulate their voice equally. In our follow-up seminar, problem-oriented picture books will be presented and discussed. Derived from this, considerations will be made about the didacticization of these books; here, questions of normativity in teacher training and in classrooms will arise as well as questions of normativity in picture books. Hence, it will be important to discuss aspects of democracy education.

## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

### Interkulturelle Kompetenz online

#### Kooperatives digitales Lehrprojekt schließt eine Lücke in der usbekischen Hochschullehre (Silvia Reuvekamp)

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft des Germanistischen Instituts mit den Universitäten Buchara, Taschkent und Termez (Usbekistan) entsteht derzeit ein digitales, interaktives Lehrwerk zur Interkulturellen Kommunikation (Usbekisch-Deutsch). Das Fach wurde seit 2016 im Rahmen einer umfassenden Bildungsreform in allen philologischen Studiengängen usbekischer Universitäten verankert. Ziel ist es u.a., über die Vermittlung interkultureller Kompetenzen an zukünftige Lehrkräfte in die Breite der Gesellschaft zu wirken, um nicht zuletzt extremistischen Tendenzen nachhaltig entgegenzuwirken. Behindert werden diese wichtigen bildungspolitischen Bestrebungen bisher allerdings durch das Fehlen einer Infrastruktur für eine wissenschaftsbasierte und an internationalen Standards orientierte Lehre im Bereich interkultureller Kommunikation. In der Folge fehlen nicht nur dringend benötigte Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien zur Vermittlung interkultureller Kompetenz, sondern es mangelt auch an den methodisch-theoretischen und didaktischen Kompetenzen der Lehrkräfte, die für die Vermittlung unabdingbar sind.



Im digitalen Forschungskolloquium werden die methodisch-theoretischen Grundlagen für das neue Lehrwerk erarbeitet und die Arbeit der Autor\*innen an den jeweiligen Lerneinheiten begleitet. © Germanistisches Institut

Auf dieses doppelte Desiderat reagiert das Projekt mit einem ganzheitlichen Ansatz, indem nicht nur innovative Lehr- und Lernmaterialien bereitgestellt werden, sondern die Lehrkräfte in der wissenschaftlich begleiteten Arbeit an diesen Materialien selbst interkulturelle und digital-didaktische Kompetenzen aufbauen. Die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Begleitung der usbekischen Autor\*innen findet seit September 2020 in einem digitalen Forschungskolloquium und ebenfalls digitalen Kleingruppensitzungen statt. Im Einzelnen werden im Lehrwerk folgende Lerneinheiten bearbeitet: Theoretische Einführung in Frage- und Problemstellungen der interkulturellen Kommunikation, Lehr- und Lernkulturen,

Arbeitsleben, Familienwelten, Geschlechtergerechtigkeit und Karrierechancen, Generationenverträge und -konflikte, Religion und Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Gesundheitsvorsorge.

#### Das neue ElterngeldPlus



1. Sehen Sie die Fotos an. Sie sehen dazu gleich einen Erklärfilm mit dem Titel „Das neue ElterngeldPlus“ an. Worum könnte es in diesem Film gehen? Überlegen Sie zu zweit und notieren Sie mindestens zwei Sätze.

Ausschnitt aus der Lerneinheit *„Geschlechtergerechtigkeit und Karrierechancen“* (Hauptautorin: Zamira Schirnazarova, Universität Termez). © Zamira Schirnazarova

¹ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: [Das neue ElterngeldPlus](#)

Auch am Germanistischen Institut soll das neue Lehrwerk (oder einzelne Elemente daraus) an verschiedenen Stellen in die akademische Lehre und die Nachwuchsförderung integriert werden, etwa als vorbereitendes oder studienbegleitendes Angebot für Erasmusstudierende und andere internationale Incomings oder als Unterstützung für Münsteraner Studierende, die Unterrichtspraktika im Ausland absolvieren und in diesem Zusammenhang Sprache, Landeskunde und interkulturellen Kompetenzen im Ausland vermitteln sollen.

## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

## Promovieren an der WWU – Perspektiven von PhD-Studierenden aus Indien und China

Die Promotion an einer deutschen Hochschule ist das Ziel vieler internationaler NachwuchsforscherInnen. Die Westfälische Wilhelms-Universität in Münster begleitet zurzeit etwa 642 internationale Promovierende, davon promovieren 20 PhD-Studierende am Germanistischen Institut<sup>1</sup>. Pooja Singh und Jie Zhao berichten über ihre Erfahrungen, die sie bisher in Zusammenhang mit ihrer Promotion in Münster erlebt haben.



© Pooja Singh



© Jie Zhao

**Name:** Pooja Singh  
**Studiengang:** Master in deutsche Sprache, Literatur und Kultur  
**Herkunftsland:** Indien  
**Promotionsstudiengang:** Graduate School Practices of Literature (GSPoL)  
**Promotionsprojekt:** „Die gegenwärtige postapokalyptische spekulative Fiktion am Beispiel von dem deutschen Autor Alban Nikolai Herbst“  
**Förderung:** Forschungsstipendium des DAAD

**Name:** Jie Zhao  
**Studiengang:** Master in Germanistik  
**Herkunftsland:** China (Provinz Shaanxi)  
**Promotionsstudiengang:** Germanistische Linguistik  
**Promotionsprojekt:** „Kontrastive Untersuchungen zu deutschen und chinesischen universitären Sprechstundengesprächen“  
**Förderung:** CSC-Stipendium Stipendium China Scholarship Council

### 1. Warum haben Sie sich für eine Promotionsausbildung am Germanistischen Institut der Universität Münster entschieden?

Die Promotionsausbildung am Germanistischen Institut der Universität Münster bietet mir eine gute Gelegenheit, eine Doktorarbeit über ein relevantes Thema der deutschen Literatur zu schreiben. Für das Thema meiner Forschung benötige ich einen Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand in der deutschen Literatur. Für mich war es sehr schwierig, in Indien an die

Mein Promotionsprojekt geht aus dem Masterprojekt hervor, das im Rahmen der GIP 2018/2019 in Münster begonnen habe. Schon damals habe ich eine intensive fachliche Betreuung von den Lehrenden am Germanistischen Institut erhalten. Die offene Forschungsatmosphäre hat mir besonders gut gefallen. Da sich mein Forschungsinteresse insbeson-

passende Literatur zu kommen. Hier in Münster kann ich meine Literaturrecherche optimal durchführen.

dere auf chinesisch-deutsche sprach- und kulturvergleichende Untersuchungen richtet und diese einen Forschungsschwerpunkt von Frau Prof. Dr. Günthner bilden, habe ich mich um einen Promotionsplatz bei ihr beworben.

### 2. Welche Bedeutung hat das Promotionsthema für die Forschung in Indien und China?

Deutsche Literatur bildet eine kulturelle Perspektive innerhalb des literaturwissenschaftlichen Kontextes. Die Themen Philosophie, Writing Style usw. in den deutschen literarischen Werken sind nicht nur für Indien, sondern auch im Allgemeinen ein bedeutsamer Forschungsbereich.

Im chinesischen linguistischen Forschungskontext ist der Bereich der Hochschulkommunikation von großer Bedeutung. Bisher liegen kaum empirische linguistische Arbeiten zu interaktiven Konstitutionen von Praktiken im universitären Alltag vor. Ziel meines Dissertationsprojekts ist es, anhand authentischer Daten mündliche kommunikative Praktiken der Sprechstundengespräche aus dem deutschen und chinesischen Hochschulalltag zu untersuchen, um die bisherigen Arbeiten zu Sprechstundengesprächen durch den dezidierten Fokus auf sprach- und kulturvergleichende Untersuchungen zu ergänzen und einen Beitrag im Bereich der Hochschulkommunikation Deutsch-Chinesisch im Speziellen zu leisten.

### 3. Welche Unterschiede bestehen zwischen einer Promotionsausbildung in Ihren Heimatländern und in Deutschland?

Meiner Erfahrung nach gibt es bestimmte strukturelle Unterschiede. An meiner Universität in Indien gab es in der Regel zuerst Coursework (Theorien und Forschungsmethodologie) und danach wurden eigene Thesen verfasst. In Indien gibt es nur diese Form der Promotion, die auch Individualpromotion genannt wird. An der WWU gibt es darüber hinaus für mein Forschungsthema eine struktu-

Ich habe mich für eine Individualpromotion an der WWU entschieden, wobei ich nur wenige obligatorische Lehrveranstaltungen besuchen muss und über eine freie Zeiteinteilung verfüge. Die Promotionsausbildung in China ist ähnlich wie die strukturierte Promotion in Deutschland: Laut den Regelungen des Ausbildungsprogramms bewirbt man sich innerhalb einer bestimmten Frist an der Gradu-

## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

rierte Promotion, die als Graduate School Practices of Literature (GSPoL) bezeichnet wird.

Hier muss ich nicht nur eine These formulieren, sondern auch an anderen akademischen Aktivitäten, z.B. Forschungskolloquien teilnehmen.

iertenschule einer Universität und legt die sogenannte „Doktoraufnahmeprüfung“ ab. Die Regelstudienzeit beträgt drei bis vier Jahre. Neben den Fachkursen in Germanistik müssen auch überfachliche Lehrveranstaltungen (wie Englisch und Akademisches Schreiben) besucht werden. Darüber hinaus wird die Publikation eines Artikels in einer indextierten Zeitschrift vorgeschrieben.

bis jetzt nur ein paar Menschen kennengelernt, diese sind aber sehr nett. Ich vermisse vor allem meinen Mann, der immer noch in Indien ist und wegen der Corona-Situation nicht mit mir reisen konnte. Außerdem vermisse ich das öffentliche Leben, das ich sonst in Deutschland erfahren hätte.

schnell zurechtgefunden. Die Stadt gefällt mir sehr gut und die Menschen sind sehr freundlich. Wegen der Corona-Pandemie ist in der Stadt allerdings weniger los und ich fühle mich manchmal einsam. Glücklicherweise habe ich ein paar deutsche FreundInnen in Münster, mit denen ich viel in Kontakt bin und gerne gemeinsam spazieren gehe. Trotzdem vermisse ich meine Familie und Freundschaften aus China.

### 4. Welche Herausforderungen haben Sie während Ihres Promotionsstudiums bereits erlebt?

Besonders schwierig ist es, das Thema zu Beginn des Promotionsstudiums zu konkretisieren. Während der Literaturrecherche darf man nicht vergessen, dass die Bearbeitung bereits ein Teil des Prozesses ist und letztlich zu einer guten Arbeit führt. Gerade in der derzeitigen Corona-Situation ist die Beibehaltung der Motivation für mich eine große Herausforderung.

Für eine Promotion in Deutschland werden Selbstständigkeit und Willenskraft gefordert. Dazu gehören natürlich auch Interesse am Forschungsgebiet sowie Motivation, Ausdauer und Geduld. das Zeitmanagement ist meine größte Herausforderung. Der Zeitaufwand, den die Recherche, die Lektüre und das Schreiben benötigen, wird leicht unterschätzt und es muss ein eigener Rhythmus gefunden werden, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Interview und Redaktion: Albina Haas und Anna Hanisch (Büro für Internationales)

<sup>1</sup> Vgl. [Statistik Ausländische Studierende im Wintersemester 2019/20 nach angestrebter Abschlussprüfung](#) (pdf)

### 5. Welche Angebote helfen Ihnen bei Ihrer Promotion in Münster?

Die Kursangebote im Rahmen des Qualifizierungsprogramms vom WWU Graduate Centre haben mir besonders geholfen. Die Veranstaltungen waren sehr informativ und anschaulich gestaltet. Daneben finde ich das Forschungskolloquium an der GSPoL sehr hilfreich. Dort kann ich noch viel dazulernen.

Bereits während des Bewerbungsverfahrens habe ich viel Unterstützung vom WWU Graduate Centre erhalten, welches mir bei Fragen immer mit Rat und Tat beiseite stand. Darüber hinaus unterstützt mich das Büro für Internationales des Germanistischen Instituts.

### 6. Wie fühlen Sie sich in Münster?

Ich bin am 7. Oktober 2020 nach Münster gekommen. Ich finde es schön, dass Münster so grün ist, aber es regnet mir hier zu oft. Aufgrund von Corona habe ich

Aufgrund meines ersten einjährigen Aufenthaltes in Münster hatte ich bei meiner Ankunft keine Orientierungsprobleme und habe mich

## › Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

### „In Münster fehlt nur das Meer!“

#### Georgische Austauschstudierende berichten von ihrem Erleben der Stadt Münster und des Online-Semesters

Im SoSe 2021 wurde an der WWU Münster unter Pandemiebedingungen der internationale Studierendenaustausch – zunächst im digitalen Format – wieder aufgenommen. Nino Giorgadze und Nodari Janelidze verbringen ein Erasmus-Semester im Rahmen der Strategischen Partnerschaft Münster-Georgien des Germanistischen Instituts an der WWU. Hier ein Einblick in ihren Alltag als Austauschstudierende:

#### Was gefällt Euch besonders in Münster?

**Nino:** Mir gefällt Münster als Ort, an dem man **gut studieren und wohnen** kann. Münster ist nicht besonders groß, aber auch nicht zu klein. Man hat alles, was man braucht. Die Stadt ist grün, aber **das Wetter** gefällt mir nicht. Für Mai ist es noch **kühl**.

**Nodari:** Ich fühle mich wohl in Münster, weil die Stadt fast so **groß wie meine Heimatstadt Batumi** ist. Dort gibt es auch einen See wie in Münster – hier fehlt wirklich nur das Meer! Ganz toll finde ich die Fahrradwege, die gut ausgebaut sind. Deshalb nutze ich auch vorwiegend das **Fahrrad** in Münster.



links Nino Giorgadze, rechts Nodari Janelidze

© Nino Giorgadze

#### Wie kommt Ihr mit dem Online-Semester zurecht?

**Nino:** Am Anfang war es etwas schwierig und fremd, aber mit der Zeit versteht man die Abläufe z.B. in einem ZOOM-Meeting besser. Ganz neu war für mich die **Leistungsflexibilität**, damit meine ich, dass man die Leistungsform und -erwartung in einer **Sprechstunde** mit den Dozierenden

**Nodari:** Ich habe hier z.B. in der Medizin verschiedene Möglichkeiten, Input zu bekommen. Neben der Fachliteratur besteht die Möglichkeit, die **Erklärvideos** – z.B. zu einer Glaukoperation oder zur Durchführung der Audimetrie – anzusehen und zu analysieren. Es hilft mir sehr

bespricht und festlegt. In Georgien werden die Veranstaltungen immer mit einer Prüfung abgeschlossen. Mittlerweile bin ich es gewohnt, aber ich habe weiterhin das Gefühl, nicht in einer richtigen Präsenzveranstaltung zu sein. In den Präsenzveranstaltungen gestalten sich Fragen und Rückfragen für mich leichter und spontaner. In einer ZOOM-Sitzung müssen Studierende die Hand heben und warten, sodass ich manchmal überlege, die Frage nicht zu stellen. Manche Studierende haben die Kameras aus, weshalb man **keinen Augenkontakt** hat. Deshalb fühlt sich die Kommunikation etwas unreal an. Fremd ist auch, wenn man die Dozierenden nur aus Videos kennt, z.B. durch ein asynchrones Vorlesungsformat.

und macht das Lernen abwechslungsreicher und effizienter. Mein weiteres Ziel ist die **Verbesserung meiner fachsprachlichen Kenntnisse** im Bereich Medizin. Noch brauche ich etwas mehr Zeit als deutsche Studierende, um mich auf ein Seminar in Medizin vorzubereiten. Dabei hilft mir auch der **Fachsprachkurs der Medizin** enorm. Dort lesen und analysieren wir unterschiedliche Fachtexte und erweitern dadurch unseren Fachwortschatz. Während den Zoom-Sitzungen empfinde ich die Kommunikation mit Studierenden und Dozierenden als schwierig. Wenn eine\*r der Studierenden kommentiert oder etwas sagt, muss man zuerst scrollen und die/den Redner\*in suchen; die Reihenfolge von Rückmeldungen ist so nur schwer zu erkennen.

#### Was ist an dem Studium in Deutschland anders?

**Nino:** **Blockseminare!** Ich finde dieses Format, ganztägig und intensiv an einem Thema zu arbeiten, sehr spannend. Außerdem sind die Veranstaltungen inhaltlich so konzipiert, dass sie sich mit einem **Themenschwerpunkt aus der Disziplin** befassen. Ich besuche die Vorlesung ‘Interkulturelle Kommunikation’ bei Prof. Susanne Günthner, und wir befassen uns konkret mit unterschiedlichen sprachlichen Kommunikationsformen aus kulturvergleichender Perspektive.

**Nodari:** In Georgien finden **keine praktischen Einheiten** für Studierende im Medizinstudium statt. Wir haben in Georgien zwar auch Laborkurse für Medizinstudierende, jedoch dürfen die Studierenden dort nur hospitieren und zuschauen, aber nicht selbst praktizieren. Hier ist das ganz anders.

#### Wie erlebt Ihr das Knüpfen von Kontakten im digitalen Semester?

**Nino:** Ich kenne nur ein paar Erasmus-Studierende, weil auch sie Kontakt zu anderen suchen. Auch für ein Referat arbeite ich mit einer Erasmus-Studentin zusammen. Leider ist die Kontaktaufnahme zu deutschen Kommiliton\*innen nicht leicht.

**Nodari:** Ich habe viele Erasmus-Studierende kennengelernt, und wir haben eine **WhatsApp-Gruppe organisiert**. Zuerst haben wir mit einer kleinen Community aus dem Intensivkurs angefangen, nach und nach lernten wir andere Erasmus-

## > Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Studierende kennen. Mittlerweile sind etwa 50 Personen darin. Wir tauschen uns aus und verbreiten uns spontan in kleinen Gruppen. Oft treffen wir uns am Aasee oder im Botanischen Garten. Mit dem Semesterticket besuchten wir bereits Köln, Düsseldorf und Osnabrück.



Mit Semesterticket durch NRW, hier historische Altstadt in Osnabrück. © Nodari Janelidze



Interview geführt in der Bibliothek des Germanistischen Instituts. © Germanistisches Institut

### Welche interkulturellen Unterschiede nehmt Ihr außerhalb der Uni wahr?

**Nino:** Ich erlebe die Deutschen als **höflich** und **hilfsbereit**, aber **distanziert**.

**Nodari:** Für mir ist es total ungewöhnlich, dass es hier auf den Straßen so **ruhig** ist. In Batumi ist es immer laut: Autos hupen, Leute sprechen laut über unterschiedliche Straßenecken miteinander. Georgier\*innen sind einfach laut und kommunizieren dementsprechend miteinander.

### Welche Tipps habt Ihr für das Studium in Deutschland?

**Nino:** **Pünktlichkeit** und **Planung** in allen Situationen, ob im Studium oder Alltag.

**Nodari:** **Planen** und **Organisieren!** In Deutschland wird von Studierenden erwartet, dass sie sich organisieren und alles rechtzeitig planen. Außerdem sollte man die **aktuelle Fachliteratur** in den Bibliotheken nutzen, denn es gibt eine **große Auswahl** an Büchern.

**› KONTAKT | IMPRESSUM**

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die WWU kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden, engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre an der WWU und bieten allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Außerdem unterstützen wir auch international mobile Mitarbeiter\*innen der WWU.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.uni-muenster.de/InternationalOffice](http://www.uni-muenster.de/InternationalOffice) oder kommen Sie direkt zu uns – sobald die Umstände es wieder erlauben.

The International Office Team supports students who wish to include a stay abroad in their studies as well as students coming from abroad to the University of Münster – either as exchange students or studying for a degree. We are active in the internationalisation process of the university, promote intercultural competence and exchange and offer a broad range of activities. We also promote international mobility of academic and non-academic staff and operate the Welcome Centre for internationally mobile researchers.

For more information please see [www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/](http://www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/) or visit us – once the situation allows this again.

**Herausgeberin/Publisher:**

Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
International Office  
Schlossgarten 3  
48149 Münster

**Redaktion und Satz/Editing and typesetting:**

Dipl.-Angl. Petra Böttig

**Kontakt/Contact:**

Telefon: 0251 83-22337  
E-Mail: [petra.bottig@uni-muenster.de](mailto:petra.bottig@uni-muenster.de)

**Titelseitengestaltung und Gestaltungskonzept/**

**Cover design and design concept:**

goldmarie design

**Titelbild/Cover photo:**

[kavram/shutterstock.com](http://kavram/shutterstock.com)

# THE LARGER PICTURE

Sommer-  
semester  
2021